

Ljubljana über die „Serpentinflora der zentralen Balkanhalbinsel“. Den Abschluß bildete ein Kurzbericht über den „Alpengarten Villacher Alpe“ von OSTR. Prof. Helmut HECKE. Schon am Vortag hatte Univ.-Prof. Dr. Erwin AICHINGER ein Riesenaufgebot an Botanikern durch die ihm wohlbekannte Dobratsch-Schütt geführt.

Die Pfingstexkursion führte über 40 Teilnehmer auf die Insel Rab. Die fachliche Führung lag in den Händen von Dr. TURNOWSKY, Dr. LEUTE und Prof. FRANZ.

Auch im Sommer gab es wieder zwei Botanische Wochen, die eine auf der Erlacher Hütte im Nockgebiet, die zweite in der Fanesgruppe/Südtirol. Beide Botanische Wochen wurden von Dr. TURNOWSKY bzw. Prof. FRANZ geführt.

Im Rahmen der Herbsttagung sprach Univ.-Doz. Dr. Rudolf MAIER/Wien über „Schadstoffe in unserer Umwelt, Diagnose an Pflanzen“. Dieser über Bioindikatoren handelnde Vortrag erregte reges Interesse. Univ.-Prof. Dr. Herbert REISIGL/Innsbruck, Autor mehrerer bekannter Alpenblumenbücher, berichtete anschließend über die „Endemische Flora der Südalpen“. Seine ausgezeichneten Farblichtbilder faszinierten die zahlreichen Tagungsbesucher.

Das Ende dieses Vortragsnachmittags bildete eine Bilderschau über durchgeführte Exkursionen.
Helmut HARTL

Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung 1978

Die Entwicklung der Fachgruppe Karst- und Höhlenforschung des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten war auch während des Berichtjahres durchaus positiv. Die Zunahme der Mitgliederzahl, von 38 auf 44, ist sehr erfreulich; die erbrachten Leistungen aber sind ein überzeugender Nachweis für die aufrichtigen Bestrebungen der Fachgruppe, durch exakte Arbeit und mit wissenschaftlicher Sorgfalt Objekte aus Tier- und Mineralreich aufzusammeln, zu registrieren und den Spezialwissenschaftlern zur Ausarbeitung zur Verfügung zu stellen. Die in der letzten Nummer der Carinthia II erschienene Arbeit über den „Schneckenkanker“ ist nur ein Beispiel für viele im Archiv der Fachgruppe liegende noch nicht veröffentlichte Berichte.

Dem Leser sollte einmal die etwas distanzierte Formulierung der Jahresberichte begründet werden. Diese erklärt sich aus der Tatsache, daß der Obmann von seiner Fachgruppe von der Richtigkeit und Zweckmäßigkeit der Höhlenforschung überzeugt wurde, ohne vorher ausübendes Mitglied gewesen zu sein. In diesem Fall haben die Mitglieder den Obmann überzeugt und nicht umgekehrt.

Insgesamt wurden in der Berichtszeit 63 Fahrten durchgeführt, an denen durchschnittlich je fünf Mitglieder teilnahmen.

Zwei Klettertechnische Übungen wurden zu Beginn der Höhlensaison, zwei Höhlenrettungsübungen gegen deren Ende absolviert.

Den soliden und guten technischen Kenntnisse der Aktiven ist es zu danken, daß es zu Pfingsten 1978 gelang, einen bei keinem Verein gemeldeten „Höhlenforscher“ aus dem sogenannten Altenbergschacht zu retten. Heute sind er und sein Freund begeisterte Mitglieder der Fachgruppe. Unser und ihr Dank gilt den Rettern.

Darüber hinaus wurden in zwei Arbeitseinsätzen Stollen des ehemaligen Bergbaues am Hochobir verschlossen, um ein Betreten zu verhindern.

Die im Vermessungskurs 1977 erworbenen Kenntnisse wurden bereits angewandt und drei Höhlen entsprechend aufgenommen. Außerdem wurde in zwei Sitzungen der „Arbeitsgemeinschaft Höhlenkataster“ mit der zuständigen Stelle der Landesregierung die weitere Vorgangsweise zum Aufbau eines solchen Katasters festgelegt.

Für die Neueinrichtung der Vitrinen der Höhlenforschung im Bergbaumuseum Klagenfurt wurden entsprechende Vorarbeiten geleistet.

Während des Jahres wurden 22 Arbeitssitzungen abgehalten, an denen Vertreter von anderen Vereinigungen mit großem Interesse fast regelmäßig teilnahmen. Angehörige der Gruppe „Subterra“ beteiligten sich an einem umfangreichen Unternehmen im Gebiet des Altenberges, wobei geklärt werden sollte, ob die beiden Naturschächte (Altenbergschacht

und Mauslochschacht) eine Verbindung aufweisen. Die restlose Klärung dieses Problems war beim ersten Versuch nicht möglich.

Die Aufsammlungen von Bohnerzen in einem über 250 m tiefen Naturschacht und die Entdeckung eines bisher unzugänglichen, sehr ausgedehnten Höhlensystems im Bereich der Unterschäftler Alpe am Hochobir lassen interessante Rückschlüsse auf die geologischen Hebungsphasen dieses Gebietes erwarten. Genaue Beobachtungen in heutigen Naturhöhlen können zu interessanten Erkenntnissen über Verhältnisse an der ehemaligen Oberfläche vor Jahrmillionen führen.

Auch die Untersuchungen verschiedener Karstquellen wurde fortgesetzt. Mit zunehmender systematischer Erforschung der Höhlen und einer einwandfreien Dokumentation der Beobachtungen wird eine wertvolle Grundlage über die als Wasserspeicher wesentlichen Karbonatgesteinsbereiche Kärntens entstehen.

Die Aufsammlungen des Jahres weisen 28 Positionen auf, die zum Teil Knochenfunde, Lehmproben und Bohnerzproben betreffen.

Die Jahresversammlung fand am 12. Dezember 1978 statt und endete mit einer Vorführung sehr eindrucksvoller Dias aus verschiedenen Höhlenbefahrungen des Jahres.

Wie im Vorjahr benutze ich gerne die Gelegenheit, um allen Mitgliedern der Fachgruppe für ihre geleistete Arbeit und die bewiesene Kameradschaft zu danken und wünsche ihnen und ihren Angehörigen, aber auch unseren Gästen ein erfolgreiches, gutes und gesundes neues Jahr.

Glück tief!

Ludwig KOSTELKA

Bericht der Fachgruppe für Entomologie für das Jahr 1978

Erfreulicherweise hat sich der Mitgliederstand der Fachgruppe neuerlich erhöht und erreichte bis Ende Dezember 90 Mitglieder, dies bedeutet einen Zugang von 23 in den letzten fünf Jahren!

Auch im Jahr 1978 wurden von den Aktiven wieder zahlreiche Sammelreisen und Exkursionen im In- und Ausland unternommen.

Am 17. und 18. Juni 1978 veranstaltete der Entomologische Verein „Stefana Michielija“ (Ljubljana) eine entomologische Exkursion nach Lokve (Ternovener Wald) in Slowenien. Diese alljährlichen Exkursionen der drei Länder Friaul, Slowenien und Kärnten sind bereits zur Tradition geworden und dienen nicht nur zur kameradschaftlichen Zusammenarbeit dieser Länder, sondern vor allem der Erforschung der Insekten des Alpen-Adria-Raumes. Diese interessante Exkursion wurde von folgenden Fachgruppenmitgliedern besucht: C. DEMELT, F. RASSE und Dr. SCHURMANN (Klagenfurt), F. STAGE, G. STANGELMAIER (Villach), Dr. SCHMID (Wien), K. MANSFELDER (Feldkirchen) und M. TRASISCHKER (Völkermarkt).

Die Jahrestagung der Fachgruppe für Entomologie fand am 19. November, wie immer im Vortragssaal des Landesmuseums, in Klagenfurt statt. Sie war gut besucht, es waren wieder Kollegen aus dem benachbarten Laibach sowie Mitglieder und Gäste aus Kärnten, Osttirol und Wien anwesend.

Es wurden folgende Vorträge gehalten: Dir. Dr. Alois KOFLER (Lienz) „Ausgewählte Kapitel zur Zoographie“, Ing. Günter STANGELMAIER (Villach) „Auf Schmetterlingsfang in Norwegen“, Prof. BOZO DROVENIK (Ljubljana) „Cerambycidae Sloweniens“ und cand. rer. nat. Paul MILDNER (Klagenfurt) „Kärntner Mollusken und ihre Erforschung“.

Zu den Fachtagungen anderer entomologischer Vereine wurden Delegierte entsandt. Dies zur Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen in Wien, der Entomologischen Gesellschaft Sloweniens (Ljubljana) und zur Tagung der Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz.

Die Mitglieder und Gäste der Fachgruppe treffen sich wie immer, jeden 1. Dienstag im Monat im Gasthof Sorz, Klagenfurt, Ankershofenstraße.

Carl DEMELT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [169_89](#)

Autor(en)/Author(s): Kostelka Ludwig

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung 1978
464-465](#)